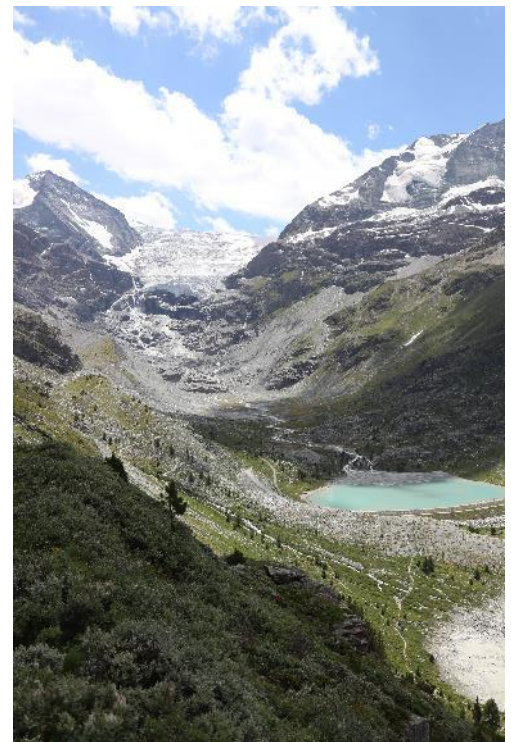


Schafalpu im Turtmanntal (VS)

Bericht vom Juli 2023

Wolf- und Herdenschutz-Exkursion ins Turtmanntal

Am 8. Juli 2023 organisierte CHWOLF zusammen mit Peter Imboden von Ranger Schweiz, eine Wolf- und Herdenschutz-Exkursion ins Turtmanntal, mit Besuch der Schafalpu. Am Bahnhof Turtmann wurde unsere Gruppe von Peter und seiner Partnerin Silvia empfangen. Von dort fuhren wir mit einem Kleinbus ins Turtmanntal, zum Ausgangspunkt unserer Wanderung. Nach einem steilen Aufstieg durch den Wald führte uns ein schöner Höhenweg über Stock und Stein, durch Bergbäche und vorbei an herrlich duftenden Blumenwiesen. Gegen Mittag genossen wir einen feinen Walliser-Apero mit lokalen Spezialitäten, welchen Peter aus seinem Rucksack zauberte. Von hier hatten wir auch einen wunderbaren Blick auf den Turtmann Gletscher. Die sehr interessierten Teilnehmer erhielten während des ganzen Tages ausführliche Informationen zum Thema Wolf und Herdenschutz.



Besuch der Schafalpu

Am Nachmittag besuchten wir die Schafalpu. Bereits auf dem Weg dorthin konnten wir einen Teil des Alpgebietes überblicken und wanderten auch auf einem ausgezäunten Wanderweg den Weiden entlang. Die Zäune sind sehr gut aufgestellt und weisen einen guten Bodenabschluss auf. Als wir bei einem Solarviehhüter vorbeikommen, erklärt Christian von CHWOLF den Teilnehmern, warum eine gute Erdung extrem wichtig ist. Dabei überprüft er mit einem Spannungsmessgerät gleich die Spannung auf dem Weidenetz. Diese ist nur gerade 2000 Volt, was viel zu wenig ist. Ideal wäre 5000 Volt und mehr. Christian fand dann auch gleich den Fehler. Beim sehr guten Solarviehhüter ging nur ein dünnes Verbindungskabel zum ersten Erdungsstab. Die weiteren Erdungsstäbe waren mit einem dicken und leistungsstarken Kabel verbunden, was sehr gut ist. Das dünne Kabel bringt jedoch zu wenig Leistung. Zusätzlich waren die Kabel nur um die Erdungsstäbe gewickelt, statt gut verschraubt. Solche Fehler sehen wir oft bei unseren Alpbesuchen. Beim anschliessenden Alpbesuch konnte Christian den beiden Hirtinnen Erika und Ursina den Fehler aufzeigen und erklären, was sie verbessern können. Damit sie eine optimale Erdung erreichen, werden wir ihnen gutes Erdungsmaterial schicken.



Hirtenalltag

Erika und Ursina begrüßten uns herzlich und erzählten viel über ihren interessanten und herausfordernden Hirtenalltag. Was braucht es, um eine 400-köpfige Schafherde mitten im Wolfsgebiet sicher sömmeren zu können? Erika und Ursina sind bereits den 6. resp. 5. Sommer auf der Schafalpu und kennen das Gebiet gut, was für ihre Arbeit von grossem Vorteil ist. Unterstützt werden sie dabei von ihren beiden Hütehunden, welche abends mithelfen, die Schafe in den sicheren Nachtpferch zu treiben. Für zusätzlichen Schutz sorgen die drei noch jungen Herdenschutzhunde Aria, Benni und Lio. Die beiden alten und erfahrenen Herdenschutzhunde Cajou und Zyra sind leider beide im letzten Sommer und Winter gestorben. Während Benni bereits letzten Sommer als Ersatz von Cajou auf der Alp im Einsatz war, ist es für Lio und Aria die erste Alpsaison. Aria wurde erst vor einer Woche in die Herde integriert. Dies brachte etwas Unruhe ins Hunderudel, zumal auch noch die Hütehündin von Erika läufig war. So kam es zwischen den beiden jungen Rüden zu einer Auseinandersetzung. Für Erika und Ursina ist es eine grosse Herausforderung, das ganze Hunderudel zu managen.

Um Konflikte mit Wanderern und Bikern zu verhindern, haben sie an diversen Stellen Hinweistafeln mit Verhaltensregeln aufgestellt und zäunen Weiden entlang der Wanderwege aus, was immer mit einem grossen Aufwand verbunden ist.



Erfolgreicher Herdenschutz

Dank den gut umgesetzten Herdenschutzmassnahmen mit ständiger Behirtung, nächtlichem Einpferchen und dem zusätzlichen Schutz durch die Herdenschutzhunde haben die Alpbewirtschafter und Hirtinnen in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht. Seit 2018 haben sie keine nachgewiesenen Verluste mehr durch die Wölfe. Die beiden Hirtinnen leisten super Arbeit!



Abschluss mit feinem Walliser-Raclette

Auf dem Rückweg machten wir in Ergisch halt um den Tag bei einem feinen Walliser-Raclette ausklingen zu lassen. Neben angeregten Diskussionen konnten auch noch die letzten Fragen der Teilnehmer beantwortet werden. Es war ein super schöner und interessanter Tag! Vielen Dank allen Teilnehmern, an Peter und Silvia von Ranger Schweiz für die tolle Führung und Organisation und an die beiden Hirtinnen Erika und Ursina für den interessanten Einblick in ihren Hirtenjob.



Wir wünschen den Alpbewirtschaftern, Hirtinnen und den Tieren weiterhin eine ruhige und erfolgreiche Alpsaison.